



Stellung und Bedeutung des Leibes Christi in den Zeitaltern

Diesen Artikel haben wir mit freundlicher Genehmigung des CMD-Verlages aus dem wieder aufgelegten Buch „Die Völlendung des Leibes Christi“ (ISBN: 978-3-939833-47-5) von Fritz Binde entnommen.

Fritz Binde (1867-1921)

ZUVORBESTIMMT ZUR SOHNSCHAFT

Gott tut alles fein zu seiner Zeit. So hat er auch für die Schöpfung, Zusammenfassung und Auferbauung des Leibes Christi einen ganz bestimmten Zeitabschnitt vorgesehen. Dieser ist das gegenwärtige Zeitalter. Von Ewigkeit her sind Gott alle seine Werke bekannt und bewusst. Es ist deshalb klar, dass ihm auch sein Werk in Christus, die Erschaffung des Leibes Christi seit Vorbeginn der Zeitalter deutlich vor Augen stand. So ist der Leib Christi ein Gedanke und ein Werk der göttlichen Vorausbestimmung. Der Apostel Paulus sagt es uns, dass Gott uns auserwählt hat vor Grundlegung der Welt und uns zuvorbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus (Eph 1,4-5).

Das griechische Wort für »zu-

vorbestimmt« hängt mit dem uns geläufigen Wort »Horizont« zusammen und bedeutet eigentlich »vorher begrenzen, abgrenzen«. Im Gesichtsfeld unseres Gottes stand seit Ewigkeit ein ganz bestimmter Teil der Menschheit als abgegrenzt für die Sohnschaft da. Nach der Unterweisung des Epheserbriefes kann diese Abgrenzung für die Sohnschaft kaum etwas anderes bedeuten als die Abgrenzung einer Anzahl von Menschen für die Auferbauung des Leibes Christi. Die Berufung zur Sohnschaft umfasst auch die Berufung zum Leib Christi. Christus ist der Sohn, der Sohn des lebendigen Gottes. Wenn ihm nun ein Leib bereitet werden soll, der als seine Fülle mit ihm in organischer Verbindung steht und in Funktion tritt, so kann das nur so sein, dass jeder, der zu diesem Leib gehört, im Sohn Gottes eben Sohn wird. Es bliebe sonst etwas Artfremdes an Christus haften. Das kann nicht sein. Darum Sohnschaft und darum die enge Verbindung zwischen Sohnschaft und dem Leib Christi. Was diese Sohnschaft bedeu-

tet, drückt Paulus einmal so schön mit folgenden Worten aus:

Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht (Röm 8,29-30).

Wir halten fest, die Zuvorbestimmung zur Sohnschaft ist vor Grundlegung der Welt erfolgt. Das will sagen, dass Gott damals bereits gehandelt hat, bevor es irgendetwas gab, das mit der Welt zusammenhängt, also bevor das Universum geschaffen, ja bevor die Engelwelt ins Leben gerufen war. Daraus vermögen

»So ist der Leib Christi ein Gedanke und ein Werk der göttlichen Vorausbestimmung.«



wir die Bedeutung und Wichtigkeit zu erkennen, welche die Sohnschaft einerseits und der Leib Christi andererseits in den Augen Gottes hat. Gott hat damals gehandelt, als außer ihm und seinem Sohn noch gar nichts Bestand hatte. In erster Linie ging es ihm darum, den Wesensbereich seines Sohnes, an dem er all sein Wohlgefallen hatte, angemessen und würdig in der Sohnschaft zu erweitern.

Das griechische Wort für Sohnschaft ist ein spezifisch neutestamentliches Wort. Es kommt im Sprachgebrauch des heidnischen Griechentums nicht vor. Wenn wir deshalb wissen wollen, was Sohnschaft bedeutet, so müssen wir uns ausschließlich an die Zeugnisse des Neuen Testaments halten. Nach diesen Zeugnissen ist Sohnschaft nicht Kindesannahme, wie wir das aus dem bürgerlichen Recht kennen. Durch Adoption kann nie das Band des Blutes geschaffen werden. Im Sinn des Neuen Testaments wird mit Sohnschaft wahre Sohnesstellung bezeichnet, in die jemand *durch* die göttliche Wiedergeburt hineingebo- ren ist. Ein solcher Sohn hat durch die Wiedergeburt göttliches Wesen und göttliche Natur bekommen.

DAS GEHEIMNIS

Dass auf solche Weise Menschen abgegrenzt und bestimmt sind, das

gehört zum großen Geheimnis, von dem der Apostel Paulus im Zusammenhang mit dem Leib Christi schreibt. Etwas anderes kann mit dem Geheimnis nicht gemeint sein. Denn dass Gott als der Vater der Seinen gelten will und dass sie als seine Kinder gelten sollen, das wird schon dem auserwählten Volk des Alten Bundes deutlich gemacht (Jes 1,2; 63,16; Jer 3,4; 31,9; Mal 1,6; 2,10). Und dass die Segnungen dieser Kindschaft sich im verheißenen Messias schließlich ganz erfüllen sollen, war bekannt. Ebenso wenig war verschwiegen, dass er als König und

machtvolles Haupt Israel und alle Völker mit seinem Zepter regieren und alles unter ihm zusammenfassen werde. Ja sogar, dass die Nationen einst Mitteilhaber der ausgereiften Segnungen Israels sein sollen, war dem jüdischen Schriftforscher nichts Fremdes. Dies alles konnte der schriftkundige Paulus nicht meinen, wenn er vom Geheimnis spricht.

Aber dass durch das Kreuz Christi im angebrochenen neuen Zeitalter aus gläubig gewordenen Juden und Heiden der neue Mensch geschaffen und ausgebildet werde, das war Geheimnis. Dazu gehört, dass dieser eine neue Mensch, der wunderbare Organismus des Leibes Christi, die Fülle ist, in der Christus Jesus selber erst seine Vollendung findet. Weiter gehört dazu, dass durch diesen einen neuen Menschen letztlich der Sieg des Reiches Gottes entschieden wird. Paulus unterscheidet genau zwischen dem, dass zukünftig alles, was im Himmel und auf Erden ist, unter Christus, als das eine Haupt, gebracht werden wird, und der köstlichen Tatsache, dass Christus das Haupt der Gemeinde ist, das Haupt des Leibes. Es gehört ebenfalls zu dem großen Geheimnis, dass Haupt und Glieder zusammen diese Einheit bilden, den Christus, unter den alles, was existiert, zusammengefasst werden wird (Eph 1,10). Gerade in dieser Hinsicht redet der Apostel nicht nur

von Mitteilhabern der Verheißung, sondern von Miteinverleibten, d. h. dass jeder ein besonders abgegrenzter Bestandteil des einen Leibes Christi ist (Eph 3,6). Die gleiche Sonderbetrachtung stellt Paulus im Kolosserbrief an, wo er Christus als das Haupt des Leibes unterscheidet vom Christus als Haupt der gesamten Schöpfung (Kol 1).

Das alles beweist, dass der Kernpunkt des Geheimnisses die Schöpfung, Auferbauung und Ausgestaltung des Leibes Christi im gegenwärtigen Zeitalter ist.

Dieses Geheimnis war dem Apostel Paulus geoffenbart, und es war ihm im Besonderen der Auftrag gegeben worden, dieses Geheimnis unter Juden und Nationen zu verkündigen. Es ist zu beachten, dass Paulus unterstreicht, dass dieses Geheimnis von den Zeitaltern her verborgen war in Gott und den Geschlechtern der Menschen nicht kundgetan worden ist. In Erfüllung seines Auftrages hat Paulus mit großem Eifer sich eingesetzt, um alle zu erleuchten, *»welches die Verwaltung des Geheimnisses ist«* (Eph 3,1-9).

ERWEITERUNG DER OFFENBARUNG

Vergleichen wir 1. Korinther 12, Epheser 2 und das, was soeben vom Geheimnis gesagt worden ist, so können wir eine Erweiterung der Offenbarung feststellen. In 1. Korinther 12 fanden wir den Leib Christi in seiner geistlich-organischen Einheit und Funktion. Es wurde dabei das Bild des menschlich-irdischen Leibes gebraucht. Epheser 2 zeigte uns die Schöpfung, Geburt und die Elemente der Auferbauung des Leibes Christi. Im dritten Kapitel des Epheserbriefes wird uns im Zusammenhang mit dem Geheimnis gezeigt, dass sich der Leib Christi als ein besonderes Gebilde des jetzigen Zeitalters von allen Werken Gottes, die er in früheren Zeitaltern geschaffen hat, abhebt.

DIE BEDEUTUNG DES LEIBES CHRISTI IM JETZIGEN ZEITALTER

Diese Bedeutung liegt darin, dass jetzt alle diejenigen, die des Christus sind, bis heute in diesem wunderbaren Organismus zusammengefasst werden. In gewissem Sinn ist es Zusammenfassung des Eigentums Christi. Gewiss, es soll der Sohn die Nationen zum Erbteil bekommen und

die Enden der Erde in Besitz nehmen (Ps 2,8), doch diese Unterwerfung des Erdkreises geschieht, soweit wir sehen können, nicht im gegenwärtigen Zeitalter. Sie ist zukünftig. Ihr geht die Bildung des Leibes Christi voraus, bestehend aus einer großen Schar von Menschen, die des Geistes Erstlinge haben (Röm 8,23). Alles Heilshandeln Gottes in den zukünftigen Zeitaltern geschieht dann durch den vollendeten Christus, d. h. durch das mit seinem Leib vereinte Haupt. In der gegenwärtigen Zeit jedoch kommt alles darauf an, alle, die zum Leib Christi hinzugetan werden sollen, zu sammeln und so diesen göttlichen Organismus zu bilden, auszugestalten und zu vollenden.

Alle Gedanken und Pläne, die die Welt dem Evangelium erobern und unterwerfen wollen, sind wohl bestechend und gut gemeint, aber wir glauben nicht, dass sie in unserem jetzigen Zeitalter ihre Erfüllung finden. Wenn Gott das gewollt hätte, hätte er es wohl in den zweitausend Jahren seit dem Tod und der Auferstehung unseres Herrn herbeiführen können. Alle menschlichen Anstrengungen in dieser Richtung haben höchstens zu einer Christianisierung eines Teiles der Völkerwelt geführt. Aber die Massen sind nicht lebendige Christen geworden, Menschen, die vom Geist Gottes durchdrungen mit Eifer Gott und die Herrlichkeit seines Sohnes gesucht hatten. Wir möchten nicht missverstanden werden. Jede Missionsarbeit, die sucht, Menschen für Christus zu gewinnen, ist gut und biblisch. Aber gerade ernste Missionare und Evangelisten erleben es immer wieder, dass nicht die Massen, sondern nur einzelne Menschen erfasst und zu Christus bekehrt werden. Das ist Handeln Gottes im Blick auf den Leib Christi.

Die weitere Bedeutung des Leibes Christi im gegenwärtigen Zeitalter besteht in der Repräsentation Christi. Der Leib Christi ist jetzt inmitten einer Welt, die im Argen liegt, verblendet ist und von Christus, dem Sohn Gottes, im Grunde nichts wissen will. Sie kann ihn nicht brauchen, weil er ihre Pläne durchkreuzt. So wie Jesus Christus das Bild des unsichtbaren Gottes ist, so sind die Glieder des Leibes Christi bestimmt, hier das Bild des unsichtbaren Christus zu vergegenwärtigen. »Ihr seid ein Brief Christi ... gelesen von allen Menschen.«

(2Kor 3,2-3). Und so wie der Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi liegt, so liegt der Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Christi auf den Gliedern seines Leibes (2Kor 4,4.6; 3,18). Sie sind eine Herausforderung für die Welt (Joh 15,19). Sie sind das Licht der Welt, nachdem Christus, das Licht der Welt, zu Gott zurückgekehrt ist (Mt 5,14; Eph 5,8). Sie sind ein Volk zum Besitztum, um die Tugenden dessen zu verkündigen, der sie berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht (1Petr 2,9). Sie sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, dass sie in ihnen wandeln (Eph 2,10). Das Wesen der Weisheit Gottes besteht in der weisen Zwecksetzung bei all seinem Wirken. So ist der Leib Christi ein Organismus, d. h. ein lebendiges Werkzeug in der Hand Gottes, um inmitten einer Welt, deren Werke böse sind, gute Werke zu betreiben.

Der Leib Christi ist aber nicht nur das Organ der Offenbarung der heiligen, gerechten und wohltätigen Gesinnung Gottes gegenüber den Menschen, sondern er hat die weitere Bedeutung, in der gegenwärtigen Zeit den Fürstentümern und Gewalten der himmlischen Regionen die mannigfaltige Weisheit Gottes kundzutun. Den Gliedern des Leibes Christi ist es gegeben, die Geheimnisse des Willens und des Reiches Gottes zu wissen. Sie sind Träger der Weisheit und der Erkenntnis Gottes, alleinige Bewahrer des heiligen Schriftwortes in diesem Zeitalter. Deshalb kann allein durch sie die Offenbarung und der Fortgang des Heilsplanes Gottes mit der ganzen Schöpfung bezeugt und kundgetan werden. Nicht ohne Grund heißt es von ihnen, dass der Ertrag aller bisherigen Zeitalter ihnen zugutekommt (1Kor 10,11). Darum ist auch die Engelwelt angewiesen, ihr Studium an dem auf Erden weilenden Leib Christi zu machen und aus ihren neugierigen Beobachtungen die Kenntnis von der Weisheit Gottes zu gewinnen (Eph 3,10-11).

Wir nennen noch eine andere Bedeutung des Leibes Christi im jetzigen Zeitalter. Durch ihn allein geschieht Göttliches in dieser Welt. Er ist dazu Werkzeug und Gefäß. Gewiss, es ist der Heilige Geist, der Göttliches wirksam und zur Wirklich-

keit macht. Aber er tut es immer nur in Verbindung mit dem Leib Christi. So gibt es kein lebendiges Wort ohne Gemeinde, kein Leben aus Gott ohne den Leib Christi. Alles Göttliche, das in der Welt werden darf, geschieht im Zusammenhang mit dem Leib Christi und in seinem Interesse; es geschieht zu seiner Auferbauung und seinem Wachstum.

Man mag einwenden, dass es doch Einzellerscheinungen göttlichen Wirkens gibt, ohne dass irgendeine Gemeinde dahintersteht. Wir geben zu: Der Wind weht, wo er will (Joh 3,8). Es gibt Gebetserhörung im stillen Kämmerlein, lebendig machendes Gotteswort durch einsames Bibellesen, Gottesbegegnung weit abseits irgendwelcher Menschen. Aber dies gibt es nur um der Gemeinde und um des Leibes Christi willen. Weil Gemeinde Gottes in der Welt ist, arbeitet der Heilige Geist und wirkt Göttliches.

DIE BEDEUTUNG DES LEIBES CHRISTI IN DEN KOMMENDEN ZEITALTERN

Die größte Bedeutung liegt in der Zukunft. Der Leib Christi ist das Vollstreckungsorgan für den Heilsvorsatz Gottes, den er in Christus Jesus für die kommenden Zeitalter gefasst hat. Durch den Leib Christi wird dereinst der Christuseinbruch in diese Welt geschehen und die Christusoffenbarung sich vollziehen. Christus wird in dieser Welt so lange der Verworfenen, der Nichtanerkannten und Nichternstgenommenen sein, bis die Vollendung der Gemeinde sein Offenbarwerden möglich macht.

»Wisset ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden oder wisset ihr nicht, dass wir Engel richten werden?« (1Kor 6,2-

3) Damit ist eine große Zukunftsaufgabe der Gemeinde umschrieben und ihre endzeitliche Bedeutung festgelegt. Wenn es weiter heißt: »Der Vater richtet niemanden, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben«

»Der Leib Christi ist jetzt inmitten einer Welt, die im Argen liegt, verblendet ist und von Christus, dem Sohn Gottes, im Grunde nichts wissen will.«



(Joh 5,22), so bedeutet das, dass die Söhne im Sohn, der Leib Christi mit seinem Haupt, das Gericht über alle Welt, eingeschlossen die gefallene Engelswelt, vollziehen wird. So wird der Leib Christi auch den Antichrist und den falschen Propheten richten.

Er wird schließlich auch der Richter seines größten Widersachers sein, der Richter des Widersachers Gottes und Christi, des Feindes der Gemeinde: des Teufels.

Aber nicht genug! Es ist davon die Rede, dass in den kommenden Zeitaltern der übermäßige Reichtum der Gnade Gottes durch den Leib Christi vor-demonstriert werden soll (Eph 2,7). Darum hat Gott so Großes an seiner Gemeinde getan, hat sie mitlebendig gemacht mit dem Christus und ihr mit ihm im Himmlichen Sitz gegeben, damit sie dereinst

seine unermessliche Gnade den künftigen Zeiten erweise. Aber auch darum hat er den Leib Christi während

nun fast zweitausend Jahren in dieser Welt gebildet und gestaltet, hat ihn mancherlei Verfolgung, Not und Leid ausgesetzt und ihn also wie eine Frucht reifen lassen. So hat er seine Güte groß gemacht und die Gemeinde zum Werkzeug für die kommenden Zeiten zubereitet.

Wenn dann das sein wird, wird der Leib Christi in göttlicher Vollendung als der zu seiner Fülle ausgewachsene vollkommene neue Mensch dastehen. Mit dieser Vollendung beginnt seine Hauptaufgabe.

DER LEIB CHRISTI UND DAS REICH GOTTES

Obwohl beide zusammengehören, wie ja alles Göttliche zusammengehört, sind doch beide voneinander zu unterscheiden. Diese Notwendigkeit ergibt sich sofort, wenn wir uns die Frage stellen, ob Christus das Reich Gottes ist. Wir müssen es verneinen, obwohl das Reich Gottes ohne Christus undenkbar ist, ja, Christus eigentlich im Mittelpunkt des Reiches Gottes steht. So ist es mit dem Leib Christi. Der Leib Christi gehört so zu Christus, dass er die Stellung, die Christus einnimmt, mit ihm teilen wird. Mit seinem Haupt wird der Leib Christi mitten im Reich Gottes stehen und die göttlichen Aufgaben erfüllen.

Das Ziel aller Schöpfung und alles göttlichen Heilshandelns ist das Reich Gottes. Es bedeutet Gottes Alleinherrschaft, und zwar in letzter Konsequenz. Wenn der Herr Jesus seine Jünger beten lehrte: »Dein Reich komme« (Mt 6,10), so bedeutet das, dass dieses Reich zukünftig ist. Zwar hat er den Pharisäern auf ihre Frage nach dem Kommen des Reiches Gottes geantwortet: »Das Reich Gottes ist mitten unter euch« (Lk 17,21), doch das steht nicht im Widerspruch mit der Bitte im Vaterunser. Wenn man die Antwort des Herrn an die Pharisäer im Zusammenhang liest, dann sieht man, dass es auch dort noch zukünftig ist. Der Messias Israels war damals in der Mitte seines Volkes. Wenn es ihn

angenommen hätte, wäre das Reich Gottes augenblicklich da gewesen, weil er der Bringer des Reiches ist. Weil er aber verworfen wurde, ist das Reich Gottes nicht gekommen und ist bis heute noch nicht da. Darum schreibt der Apostel Paulus dies bezüglich ausnahmslos von etwas Zukünftigem.

Aber mit der Vollendung des Leibes Christi wird das Reich Gottes seinen Anfang nehmen. Die Glieder der Gemeinde Gottes sind die ersten, die das Reich Gottes ererben. Wenn sie »das Bild des Himmlischen tragen« (d. h. ihre Vollendung erreichen), werden sie auch das Erbe antreten (1Kor 15,49-50). Unter ihnen und in ihnen wird zunächst Reich Gottes sein, Gottesherrschaft im umfassenden Sinn. In Bezug auf sie wird dieses Reich aber auch Reich Christi und Gottes (Eph 5,5), oder Reich des Sohnes seiner Liebe (Kol 1,13), oder das himmlische Reich (2Tim 4,18) genannt. In diesem Sinn haben sie auch ihr Bürgertum in den Himmeln und erwarten die Umgestaltung ihres Leibes in die Gleichförmigkeit mit dem Leibe der Herrlichkeit des Herrn (Phil 3,20-21).

Es liegt auf der Hand, dass das Reich Gottes nicht gleichzeitig von allen Menschen erlebt wird. Für das wiedergeborene Volk Israel bricht es bestimmt später an als für die Glieder des Leibes Christi. Auch zeigt es sich, da nicht alle das Reich Gottes im gleichen Sinn und gleichermaßen erleben. Es kommt ganz auf die Stellung an, welche Gott einem jeden zuweist. So hat der Leib Christi eine ganz andere Stellung im Reich Gottes, als das Volk Israel in seiner Wiedergeburt haben wird. Israel wiederum wird sich stellungs-mäßig von den anderen Völkern und Reichgottesteilnehmern unterscheiden.

Aus diesen Unterschieden wird deutlich, dass die Kinder des Reiches Gottes, wie Johannes der Täufer, Jesus von Nazareth oder später der Apostel Paulus (Apg 20,25; 28,31), nie das Gleiche gepredigt haben. Ein Apostel Paulus hat seiner besonderen Offenbarung gemäß anders vom Reich Gottes gesprochen als Johannes der Täufer oder als Jesus von Nazareth. Seine Reichgottesverkündigung stand im Einklang mit dem großen Geheimnis des Christus, das in den Zeiten vor ihm eben verborgen war. ☛

»Der Leib Christi wird in göttlicher Vollendung als der zu seiner Fülle ausgewachsene vollkommene neue Mensch dastehen. Mit dieser Vollendung beginnt seine Hauptaufgabe.«